

Fertigstellung des Seniorenparks ist Ende 2010 vorgesehen

Gestern fand in der »Neuen Mitte« der symbolische erste Spatenstich statt – Rund 20 Millionen Euro Investitionskosten

Pohlheim (js). Ein 20-Millionen-Projekt ist gestern Nachmittag auf den Weg gebracht worden. Unter der Beteiligung zahlreicher Vertreter aus Wirtschaft und Politik sowie der am Bau beteiligten Firmen fand in der »Neuen Mitte« der symbolische erste Spatenstich für den künftigen dortigen Residenzpark statt, dessen Fertigstellung Ende 2010 geplant ist. Auch die Diakoniestation Pohlheim-Fernwald wird dorthin umziehen. Bekanntlich braucht sie unter anderem ausreichend Räumlichkeiten für die Patientenakten-Archivierung. Sie wird in dem nicht weit vom Einkaufszentrum und Ärztezentrum gelegenen Komplex in der »Neuen Mitte« ihren neuen Platz finden. Die Eröffnung ist für Anfang 2011 vorgesehen.

Gabriele Peter-Schön, Geschäftsführerin von der »Pohlheim »Neue Mitte« Immobilien GmbH & Co KG, hatte die Federführung bei der Zeremonie des symbolischen ersten Spatenstiches und beim anschließenden Empfang im »Grünen Baum« in Wattenborn-Steinberg. Wie sie unterstrich, ist es auch für sie als Pohlheimerin eine Herausforderung, in der Heimatstadt ein Projekt in einer Größenordnung von über 20 Millionen Euro zu realisieren. Sie hob hervor: »Trotz der allgemeinen schwierigen Lage sind wir überzeugt, dass dieses Projekt in Pohlheim an diesem Standort langfristig funktioniert.«

Im Pflegezentrum werden entstehen: 130 Pflegebetten, die sich aufteilen in 108 Einzelzimmer und elf Doppelzimmer. Das Pflegezentrum wird auch eine Fachabteilung für Demenzerkrankte mit einem speziell dafür angelegten Demenzzgarten erhalten. Die Diakoniestation Fernwald-Pohlheim wird ihren neuen Standort mit den entsprechenden Service-Räumen und Tagungsräumen erhalten. In das Projekt wird auch ein öffentliches Bistro bzw. Café für die Bevölkerung integriert werden sowie verschiedene Dienstleistungen wie beispielsweise Friseur und Fußpflege.

Für die Bauzeit sind insgesamt 18 Monate vorgesehen. Auf dem Grundstück werden fünf weitere Gebäude, sogenannte Punkthäuser, mit jeweils zehn Wohnungen pro Punkthaus errichtet. Somit werden insgesamt 50 Wohnungen entstehen, die behinderten- und altengerechert errichtet werden. Jede Bewohnerin und jeder Bewohner kann ein individuelles Betreuungskonzept in Anspruch nehmen. Somit könne man die gesamte Anlage unter dem Begriff »Mehrgenerationen-Wohnen« betrachten.

Bürgermeister Karl-Heinz Schäfer sprach die Standortfrage an. Der Seniorenpark werde in der Nähe des Hallenbades, des Einkaufszentrums, von Arzthäusern und andern Einrichtungen liegen. Und es sei doch nur zu begrüßen, wenn künftig ältere Menschen in ihrer Heimatgegend in einer Seniorenresidenz leben können. Michael Bethke (Berlin), der auch das Seniorenhaus »Herbstzeitlose« in Wattenborn-Steinberg



Beim symbolischen ersten Spatenstich: Hannelore Görtz (Pflegedienstleiterin der Diakoniestation), Karl-Heinz Schmitt (Vorstandsvorsitzender der Diakoniestation), Markus Bernhardt (Geschäftsführer der Diakoniestation), Michael Bethke (Betreiber der Seniorenresidenz), Heimleiter Manfred Fey, Gabriele Peter-Schön (Geschäftsführerin von der »Pohlheim »Neue Mitte« Immobilien GmbH & Co KG«), Bürgermeister Karl-Heinz Schäfer, Stefan Schranz (HP&P Architektur- und Ingenieurengesellschaft), Thomas Gerhardt (Projektleiter) und Manuel Preis (HP&P) (Foto: js)

betreibt, wird künftig für den Residenzpark in der »Mitte« zuständig sein. Er wies darauf hin, dass die neue Einrichtung weitere Arbeitsplätze bedeuten wird. Er hob auch die enge Zusammenarbeit mit der Diakoniestation hervor, deren

Hip-Hop-Wochenende fair bei den jungen Leuten Reso

Hüttenberg (ür). Ein Hip-Hop-Wochenende haben die Mitarbeiter des Jugendcafés »Corner« im evangelischen Gemeindecafé Volpertshausen durchgeführt. 20 junge Leute lebten zunächst ein Konzert in gemühtlicher Atmosphäre.

Dazu hatten Benjamin Mass und sein Team christlichen Rap-Künstler Marco Mi (Eschenbach), der unter dem Namen »Facger« auftritt, sowie Micha Feige (Auftuch »I.L.J.« - »I love Jesus«) und die Sängerin Kessler (Stegen) eingeladen. Ihre Liederglaube verpackten sie in Rap-Rhythmen und des 90-minütigen Konzerts präsent sie Lieder wie »Heute ist der Tag«, »Liebe sus loves you«, »Ich glaub«, »Wertvoll« und »Zeugnis«.

Die Jugendlichen waren nicht nur ein Konzert hören, sondern auch den Rap als Ausdrucksform ihres Glaubens zu entdecken. Darum es in Workshop.

Nach einleitendem Theorieteil (»Woher ist Hip-Hop? Was ist Hip-Hop? Wie macht man Hip-Hop...«) gab es dann noch genug Zeit, um selbst als Rapper zu probieren, was bei den jungen Leuten auf Resonanz stieß. Maas wies darauf hin, dass das Jugendcafé »Corner« (zu deutsch: Kuschelecke) jeden Tag geöffnet ist.

Jubililar Walter Zörb hat vie Verdienste in Ehrenamtsarbeit

Linden (gpb). Seinen 90. Geburtstag feierte er am heutigen Samstag der Großen-Lindener Zörb. Geboren und aufgewachsen in Großen-Linden, absolvierte er nach Abschluss der Schule eine Schuhmacherlehre im elterlichen Betrieb und besuchte die Schuhmacherfachschule die er mit der Meisterprüfung abschloss. April bis November 1939 war er zum Arbeitsdienst in Ostpreußen. Seine Militärdienstzeit ab 1940 führte ihn nach Frankreich und in die Sowjetunion. Nach seiner Verwundung in Russland wurde er aus der Wehrmacht entlassen. Zurück in die Heimat absolvierte er eine Umschulung zum Großhandelskaufmann, war zunächst im Selbstständig handel tätig, anschließend Industriemeister der Firma Rumpf und von 1970 bis zu seiner Pensionierung als Verwaltungsangestellter an der Stadt- und Kreisbildstelle Gießen tätig. C

ehrenamtliches Engagement prägte die Freizeit von Walter Zörb: Von 1964 bis 1975

